

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 11.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 30. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei anliegen sein.

1890.

## Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für die Monate  
Februar und März  
nimmt entgegen jede Poststelle.

### Am t l i c h e s.

N a g o l d.

#### Bekanntmachung.

In Hailfingen, O.A. Kottenburg, ist die Maul- und Klauenseuche in 2 Gehöften ausgebrochen. Mitteilung des R. Oberamts Kottenburg vom 27. Jan. d. J.

Den 28. Januar 1889.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

N a g o l d.

#### An die Ortsbehörden,

betr. die Verwilligung außerordentlicher Belohnungen an Ortspolizeidiener.

Im Amtscorporations-Etat 1889/90 sind Mittel zur Verwilligung außerordentlicher Belohnungen an tüchtige, fleißige und zuverlässige Ortspolizeidiener vorgesehen.

Anträge auf Verwilligung solcher Belohnungen sind seitens der Gemeinderäte binnen 8 Tagen unter Vorlage der Dienstbücher der Polizeidiener hierher zu stellen.

In den bezüglichen Anträgen ist jeweilig der Zeitpunkt der Anstellung des einzelnen Polizeioffizianten zu benennen.

Den 29. Jan. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Geschrieben: Den 27. Jan.: Otto v. Ströblin, Oberst j. D.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 29. Jan. Die jährliche Missionskonferenz findet diesmal ausnahmsweise nicht am Lichtmessfeiertag, der auf den Sonntag fällt, sondern am Matthiasfeiertag, den 24. Febr. d. J. statt. Als Redner werden dabei u. a. auftreten die Missionare Hesse von Calw und Lauffer von Kirchheim u. T. Zu der Konferenz, die nachmittags 1 Uhr im Zellerfaal beginnt, werden die Missionsfreunde der Stadt und Umgegend freundlich eingeladen.

Wildberg, 26. Jan. Die heute hier im Gasthaus zum „Hirsch“ abgehaltene Bienenwächterversammlung war trotz des schlimmen Wetters ziemlich zahlreich besucht. Vorstand, Hirschwirt Klein von Nagold, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf das Jahr 1889. Obwohl in manchen Gegenden des Landes ziemlich viel Honig geerntet wurde, so war doch in hiesiger Gegend die Ausbeute eine mäßige, wenn nicht gar eine geringe; einzelne Ausnahmen von dieser Regel mag es gegeben haben. Die vielen Krainerbienen, die in den letzten Jahren bezogen wurden, vermehren sich zwar rasch, stellen aber eben deswegen den Honiggewinn in Frage. „Viel Schwärme, wenig Honig“ ist eine alte Insektregel. Kassier Raaf trug den Rechenschaftsbericht vor, welchem wir entnehmen, daß das Vereinsvermögen von 82,44 M. auf 110,02 M. an-

gewachsen ist. Hierauf erstattete B. von J. eingehenden Bericht über die Ausstellung des Landesvereins in Ulm vom 7.—9. Sept., sowie über die Beratungen des genannten Vereins am 9. Sept. daselbst. Als weiterer Gegenstand stand die Bestellung eines Bienenwärters auf der Tagesordnung. Pensionierter Bahnwärter Bollmer, früher in Emmingen, jetzt in Nagold wohnhaft, erbot sich hiezu. Denselben stehen günstige Zeugnisse über praktisches Geschick in der Bienenzucht zur Seite. Bis zur nächsten Versammlung (im März) wird Bollmer Vorschläge ansarbeiten, wie und in welcher Weise er die einzelnen Ortschaften be- gehen kann. Damit der Verein künftig bei den Versammlungen des württ. Landesvereins für Bienenzucht alljährlich vertreten sein wird, sollen bei der zweiten Hauptversammlung jedes Jahres Delegierte gewählt werden, welche den Verein zu vertreten haben. Dieselben erhalten aus der Vereinskasse Reisegeldentschädigung. Einzelne Erfahrungen in der Bienenzucht fanden hierauf noch eingehende, zwanglose Besprechung, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

\* Hailerbach, 27. Jan. Gestern fand hier im Gasthaus zur „Sonne“ eine trotz der Ungunst der Witterung sehr zahlreich besuchte Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, welche um halb 3 Uhr in Vertretung des Vorstandes vom Vereinssekretär Herr Oberamtsstierarzt Wallraff eröffnet wurde. Der Vorsitzende übermittelte zuvörderst die Grüße des Vereinsvorstandes, des Herrn Oberamtmanns Dr. Gugel, der bedauere, daß er dienstlich verhindert sei an der heutigen Versammlung teilzunehmen, weil es gesetzlich unzulässig sei, daß beide Bezirksbeamte gleichzeitig von der Oberamtsstadt abwesend sind. Nunmehr erhielt Herr Amtmann Marquart von Nagold das Wort zu einem Vortrag über Feldbereinigung. Herr Referent gab zuerst einen geschichtlichen Rückblick und wies auf die Nachteile der sogenannten Dreifelderwirtschaft, die den Flurzwang im Gefolge hatte, hin, deren Einführung auf die Zeit Karls des Großen zurückreicht. Diese Einrichtung hat sich längst überlebt, zumal es bei derselben vielfach an den nötigen Feldwegen gefehlt hat, auch eine unzuverlässige Parzellierung der Fluren und oft eine unregelmäßige Form einzelner Grundstücke, Treppelassen, Schleifwege u. einer rationalen Bewirtschaftung der Felder hinderlich im Wege steht. Diesen Mängeln sucht das Gesetz über Feldbereinigung vom 30. März 1888 abzuhelfen, und liegt es in dem Ermessen der Güterbesitzer, von den Wohlthaten desselben Gebrauch zu machen oder nicht. An der Hand des erwähnten Gesetzes wird nun des weiteren erläutert, welche verschiedenen Stadien eine unter staatlicher Aufsicht auszuführende Feldbereinigung zu durchlaufen hat. Dieselbe ist dem privaten Uebereinkommen weit vorzuziehen, nicht nur weil eventuelle Streitigkeiten in der Regel rascher beigelegt werden, sondern auch deshalb, weil sämtliche Kosten der Vorarbeiten vom Staate bestritten werden, vorausgesetzt natürlich, daß die Ausführung auch wirklich nachfolgt. Bei dem gesetzlichen Verfahren kann auch Majorisierung Platz greifen; d. h. dem Antrag auf Feldbereinigung muß stattgegeben werden, wenn entweder mehr als die Hälfte der Güterbesitzer denselben stellen, oder wenn die Antragsteller mehr als die Hälfte des ganzen Steuerkapitals der zu bereinigenden Fläche auf sich vereinigen. Die Kosten der Bereinigung

betragen für den einzelnen Beteiligten nach den bisherigen Erfahrungen 10—13 M. für den Morgen oder 30 bis 40 M. pro Hektar. Herr Amtmann W. schloß seinen einstündigen klaren Vortrag, welchem die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, mit der Versicherung, daß er für seine Mühe reichlich belohnt sei, wenn seine Ausführungen dazu beitragen sollten, Interesse für die Sache zu erwecken, die da und dort schon Anklang auch in unserem Bezirk gefunden habe, indem in Wildberg gegenwärtig eine Feldbereinigung in der Ausführung begriffen, in Ebershardt und Walddorf eine solche beschlossen sei. Namens der Versammlung wurde dem Herrn Referenten vom Vorsitzenden reicher Beifall, der in einem begeisterten Pfachen Hoch gipfelte, gesendet. Herr Stadtschultheiß Krauß dankte im Namen der Hailerbacher Bürger für den belehrenden Vortrag und hofft, daß derselbe gute Früchte tragen werde. Herr Baron v. Schertel auf Dürrenhardt erwähnte die Anwesenden, sich nicht durch Vorurteile irremachen zu lassen und teilt aus seiner eigenen Erfahrung mit, wie durch Beharrlichkeit seinerseits, selbst unter Aufbringung materieller Opfer für die Gegenpartei große Gegner der Sache schließlich die eifrigsten Vertheidiger derselben geworden seien. Das Vorurteil, eine solche Bereinigung werde sich wohl im ebenen Land ausführen lassen, in hügeligem Terrain aber nicht, widerlegte Herr Geometer Gärtner aus Wildberg mit dem Hinweis auf Baden. Was dort möglich gewesen ist, kann bei uns auch geschehen. Nachdem die Verhandlungen geschlossen waren, begab sich eine größere Anzahl der Teilnehmer in das Gasthaus zum Löwen, wo noch einige Stunden geselliger, ungemüthlicher Unterhaltung gewidmet wurden.

Calw, 24. Jan. In vergangener Nacht wurde im Laden von Herrn Gold- und Silberarbeiter Harr hier eingebrochen. Der Dieb entwendete Uhren, Ringe u. im Gesamtbetrag von 600 M.

S. Maj. der König beobachten die Kinderrettungsanstalt Stammheim bei Calw mit einem Geschenk von 34 Raummeter Brennholz.

Stuttgart, 26. Jan. Wie verlautet, soll der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Hans v. Ow-Bachendorf an Stelle des pensionierten Präsidenten von Werner, Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft werden.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie 1890. Die Genehmigung zur Ausgabe von 60,000 Loosen à 2 M. zum diesjährigen Pferdemarkt wurde wieder erteilt und kommen solche heute Samstag durch den Generalagenten Eberhard Fejer zum Verkauf. Die Ziehung der Lotterie ist auf den 24. April festgesetzt.

Schwenningen, 22. Jan. Ein hiesiger Metzger kaufte vor einigen Tagen in Heidenhofen einen Ochsen zum Schlachten. Dieses arme Tier wurde von seinem Treiber, einem Knecht von Heidenhofen auf dem Wege nach Schwenningen derartig mißhandelt, daß ca. 51 Pfd. Fleisch von dem Tier nach dem Schlachten ungenießbar waren. Der rohe Mensch wird wegen Tierquälerei zur Anzeige gebracht und das von Rechtswegen.



Berlin, 27. Jan. Zum Geburtsfest des Kaisers trifft heute morgen der König von Sachsen hier ein.

Berlin, 27. Jan. Die „Kreuztg.“ bestätigt, daß der Kaiser am Tage der Beisetzung der Kaiserin Augusta 100 000 M. für den Neubau einer Kirche in Berlin gespendet habe.

Nach der „Abn. Ztg.“ gedenkt der Kaiser Schritte gegen das Duellwesen zu unternehmen und soll befohlen haben, daß Zweikämpfe unter Offizieren mit aller Strenge bestraft würden.

Nach der „Voss. Ztg.“ untersagte der Kaiser durch Gouvernementsbefehl, während der Landesfeier in Uniform oder in Zivil das Theater zu besuchen.

Die Weihe der neuen Standarte, welche vom Kaiser dem Regiment der Garde du Corps verliehen worden ist, hat sich zu einer erhebenden Feier gestaltet, welcher außer der kaiserlichen Familie und zahlreichen anderen Fürstlichkeiten auch der greise Feldmarschall Graf Moltke, Feldmarschall Graf Blumenthal, der Kriegsminister, der Chef des großen Generalstabs, Graf v. Waldersee, die Generalkommandanten von Berlin und Potsdam und viele Mitglieder des diplomatischen Corps beigewohnt haben. Auf die Weihe und Nagelung der Standarte folgte im großen Exerzierhaus die feierliche Uebergabe derselben an das Regiment, bei welcher der Kaiser eine kernige Ansprache hielt. Es sollte eigentlich zur Feier des Tages eine Parade des Regiments im Lustgarten zu Potsdam stattfinden, doch hat dieselbe infolge der ungünstigen Witterung unterbleiben müssen.

Ueber die Verhandlungen, die am Freitag im Kronrat über das Sozialistengesetz von dem Kaiser und seinen Ministern gepflogen worden sind, ist bisher noch nicht zuverlässiges an die Öffentlichkeit gedrungen. Berliner Blätter wollen wissen, es hätten sich einzelne Stimmen gegen den Ausweisungsparagraphen geltend gemacht, die Mehrheit sei jedoch für Beibehaltung desselben gewesen und schließlich sei einstimmig beschlossen worden, das Gesetz in der Fassung der Kommission nicht gut zu heißen.

Der Reichstag ist am Sonnabend nach der dritten Beratung des Sozialistengesetzes, welches abgelehnt wurde, durch den Kaiser im Weißen Saale des Berliner Schlosses persönlich geschlossen worden. Zu der Sitzung, welche schon vormittags um 10 Uhr begann, ward der Tags zuvor in Berlin angekommene Reichskanzler ganz bestimmt erwartet, aber Fürst Bismarck blieb fern und so verlief die entscheidende Beratung ziemlich einfach. Es war im Reichstage bereits bekannt geworden, daß der am Freitag Abend unter dem Vorsitze des Kaisers und in Gegenwart Fürst Bismarck stattgehabte Kronrat beschlossen hatte, an der in der zweiten Beratung abgelehnten Ausweisungsbestimmung festzuhalten. Da die konservative Partei bereits erklärt hatte, gegen das ganze Gesetz stimmen zu wollen, wenn die Ausweisungsbestimmung ohne Zustimmung der Regierung verworfen werde, so war die Ablehnung des Gesetzes von vornherein sicher. In der Sitzung selbst richtete Abg. Vebel heftige Angriffe gegen die verbündeten Regierungen, am auf die Sozialistenprozesse der letzten Zeit zu sprechen und behauptete, alle Ausnahme Gesetze der Welt würden der Sozialdemokratie nichts anhaben können, weil die deutschen Arbeiter geschlossen zu derselben ständen. Minister Herrfurth bestritt dem sozialdemokratischen Redner energisch das Recht, sich Vertreter des Arbeiterlandes zu nennen. Die Sozialdemokratie sei nur die Vertreterin der ausbeutenden und ausgebeuteten Elemente, der Arbeiter, welche nicht arbeiten wollten. Ganz besonders bemerkt wurden die Ausführungen des konservativen Abg. und Landrates Prinzen zu Carolath. Redner erklärte, er stehe treu zu der Regierung im Kampfe gegen die Sozialdemokraten, allein die Ausweisungsbestimmung könne er nicht bewilligen. Diese Bestimmung sei nicht nur unzweckmäßig und ungerecht. Die Sozialdemokratie dürfe nicht allein mit Polizeimahregeln bekämpft werden, es müßte auf die von ihr Verführten geistig eingewirkt werden. Er müsse leider sagen, daß wir in einer Zeit des Strebertums lebten und sehne von Herzen eine Aenderung herbei. Dem Volke seine Ideale zu erhalten, das sei das beste Stück der Sozialpolitik. Nachdem dann noch Abg. Singer bestritten hatte, daß die Sozialdemokraten Aufhegerei betreiben und Abg. Rulmann (natlib.) sich im Sinne

des Ministers geäußert hatte, wurde die Debatte geschlossen und die einzelnen Paragraphen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, unter Streichung der Ausweisungsbestimmung, angenommen. Bei der nunmehr erfolgenden Abstimmung über das ganze Gesetz stimmten die Deutschkonservativen, Freisinnigen, Sozialdemokraten und Centrum gegen dasselbe, Nationalliberale und Freikonservative, welche ein dauerndes Sozialistengesetz, aber ohne Ausweisungsbestimmung wollen, dafür: mit 169 gegen 98 Stimmen fiel das Gesetz. Staatssekretär von Bötticher verlas dann die kaiserliche Botschaft, durch welche der Reichstag auf abends 6 Uhr in den Weißen Saal des Schlosses geladen wird und Präsident von Lewepow schloß mit einem Hoch auf den Kaiser die letzte Sitzung der Session. In dem glänzenden weißen Saale hatten sich am Abend gegen hundert Abgeordnete, zahlreiche Generale und hohe Beamte eingefunden; die Kaiserin war mit ihren beiden ältesten Söhnen in einer Loge anwesend. Unter Vortritt der Schloßgarde und der Hoischergen erschien der Kaiser in Garde du Corps-Uniform mit den Prinzen seines Hauses, von einem dreifachen Hoch empfangen. Der Monarch nahm vor dem goldenen Thronessel Stellung, bedeckte sein Haupt mit dem Adlerhelm und verlas dann die ihm von dem Minister von Bötticher überreichte Thronrede. — Die Thronrede ist in einem sachlichen, aber fast herzlichem Tone gehalten. Der Kaiser spricht seinen Dank aus für die Treue, welche das Volk beim Hinscheiden der beiden ersten Kaiser bewährte, er dankt dem Reichstage für die Stärkung der Wehrkraft, welche Deutschland befähigt, seine friedliche Politik kräftig zu vertreten. Mit Freude gedenkt der Kaiser der Erweiterung der Rechte der Innungen, von welcher er Gutes für das Handwerk hofft, und äußert sich dann besonders anerkennend über die Durchführung der Sozialpolitik. Er hoffe, daß man im Volke einsehen werde, wie nur auf friedlichem und geschlichem Wege die soziale Lage zu bessern sei. Das Versprechen, die Stellen der mittleren und unteren Reichsbeamten aufzubessern, wird wiederholt. Mit dem kaiserlichen Dank an den Reichstag für dessen Arbeit während der abgelaufenen Legislaturperiode, mit der Hoffnung, daß im deutschen Volke immer mehr die Friedfertigkeit Platz greifen möge, schließt das Schriftstück. Das Sozialistengesetz wird gar nicht darin erwähnt. Nach einem erneuten Hoch entfiel dem Kaiser. Bemerkenswert ist es, daß auch in der Thronrede jeder besondere Hinweis auf die Wahlen unterlassen wird, die Reichsregierung bleibt also ihrem Prinzipie, ruhig abzuwarten, treu, sonst wäre auch der Reichskanzler bestimmt mit einer Programmrede vor den Reichstag getreten, was ja auch allgemein erwartet wurde. Die Ablehnung des neuen Sozialistengesetzes hat auf die Giltigkeit des Ausnahmegesetzes selbst keinen Einfluß, da das bisherige Gesetz noch bis zum letzten September dieses Jahres Kraft hat. Der neugewählte Reichstag hat also Zeit, ein neues Gesetz bis dahin zu beschließen, und wird zu diesem Zwecke im Frühjahr von neuem einberufen werden. Von dem Ausfall der Wahlen wird das weitere abhängen, ob die Reichsregierung auf die Ausweisungsbestimmung verzichtet, oder aber, ob die Nationalliberale und Freikonservativen ihren gegenwärtigen Widerstand gegen diese Bestimmung aufgeben. Kommt es im neugewählten Reichstage abermals, wie jetzt, können wir also möglicherweise nochmals Neuwahlen erleben. Die bei der Sache am meisten herührten nationalliberalen Zeitungen äußern sich ziemlich verstimmt. Welche Folgen der jetzige Ausgang hat, werden ja die Neuwahlen vom 20. Februar lehren, zu welchem nunmehr sich alle Parteien mit Recht rüsten.

Für den verstorbenen Abg. von Frankenstein fand in der Berliner Hedwigskirche am Donnerstag Vormittag ein feierliches Requiem statt. Das Gotteshaus erstahlte in hellem Kerzenlicht. Der Altar war mit prächtigen Lorbeerbäumen bestückt, inmitten der Kirche war der Sarg aufgebahrt. Kandelper und Blumen umgaben den Sarg. Der Kaiser hatte einen Adjutanten gesandt, die Minister von Bötticher, Graf Bismarck, Präsident von Lewepow und viele Mitglieder vom Bundesrat und Reichstag waren anwesend. Frankenstein verschied schmerzlos, sein Gesicht ist nicht entstellt.

Das sozialdemokratische „Volksblatt“ in Berlin enthält an der Spitze seiner Nummer vom

Sonnabend eine Kundgebung, in der die Bergleute in jetziger Zeit vor einem Streike gewarnt werden, da derselbe aussichtslos, aber gewissen Leuten für Wahlzwecke gewiß willkommen wäre.

Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin haben Ägypten bereits wieder verlassen und sind gegen Ende der vorigen Woche in Jaffa eingetroffen; von dort beabsichtigte das prinzipale Paar seine Reise alsbald nach Jerusalem fortzusetzen, um etwa 14 Tage in der heiligen Stadt zu verweilen.

#### Österreich-Ungarn.

Prag, 27. Jan. Eine Wählerversammlung der verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer stimmte den Vereinbarungen der Wiener Konferenz in allen Punkten einstimmig zu. Der Tschechenklub nahm die Ausgleichspunktionen einstimmig an, ebenso nahm die böhmische Gruppe von Großgrundbesitz den Ausgleich so bloß an. Gestern mittag erschien inmitten der Versammlung der Alttschechen der Führer der Deutschen in Böhmen v. Schmeykal, gab die einstimmige Annahme des Ausgleichs seitens der Deutschen bekannt und sprach den Wunsch aus, daß der Ausgleich zum Frieden und zum Heil des gemeinsamen Vaterlandes führe. Schmeykal wurde von den Tschechen sympathisch aufgenommen. Hierauf ging derselbe in die Versammlung der konservativen Großgrundbesitzer, wo er gleichfalls sympathische Aufnahme fand. Umgekehrt erschienen der Tschechenführer Kieger und namens der konservativen Großgrundbesitzer Prinz Karl Schwarzenberg bei den Deutschen, wo sie glänzend begrüßt wurden.

#### Portugal.

Lissabon, 26. Jan. Portugal rief am 21. Dez. die sechs Großmächte an; die fast gleichlautenden Antworten bezweifelten etwaige Angriffsabsichten Englands. Am 6. Jan. berief Portugal sich auf Artikel 12 des Berliner Vertrages. Die am 12. u. 13. Januar eingetroffenen Antworten, darunter die deutsche, hoben die Sympathien für die Monarchie und die Bereitwilligkeit zu individuellen Diensten hervor, lehnten jedoch gemeinsame Schritte ab. — Seit 6. Januar hat Portugal keine Schritte bei den Großmächten gethan. Es wartet Erklärungen Englands ab. — Heute abend findet hier eine Versammlung von englischen Liberalen statt, welche an Gladstone eine Adresse zugunsten Portugals richten wollen.

#### Äfrika.

Auch das Auswärtige Amt hat jetzt von Wisemann eine Depesche erhalten, daß Dr. Peters lebt und sich wohl befindet.

#### Sien.

Die Cholera avanciert angeblich. Wegen Auftretens der Cholera in Kleinasien versperrte Rußland den Weg nach der Türkei durch die Provinz Kars. Reisende aus Transkasien müssen infolge dessen über Batum gehen. Nach Privatnachrichten, die aber noch einer Bestätigung bedürfen, sind Cholerafälle in der Gegend von Astrachan gemeldet, doch hat die Epidemie die Wolga noch nicht überschritten.

#### Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55

p. Met. — glatt gestreift, korriert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versch. roben- u. stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Hennberg (K. u. S. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

#### Ernteberichte über Kaffee,

welche in letzter Zeit nach Europa gelangt sind, lassen keinen Zweifel übrig, daß auch für dieses Jahr, — sowohl an Quantität wie Qualität, — **keine guten Erträge** zu erwarten sind. Da außerdem die Vorräte an den Seeplätzen **klein, und stetig abnehmen**, so ist für längere Zeit an billige Preise nicht zu denken und eher eine **weitere Steigerung** derselben zu erwarten. Bei hohem Bestand eines so großen Konsum-Artikels ist es umsonst geboten, — in Behandlung und Verbrauch — alles anzuwenden, **um Wohlgeschmack und Gehalt vollständig auszunutzen**. Um dieses zu erreichen, hat schon J. v. Viebig den Hausfranzose eine Brennart empfohlen, **wodurch das Aroma nicht verflüchtigt** und so die ganze Kraft der Kaffee erhalten bleibt. Nach diesem System und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen sind die Kaffee der **Schwedischen Kaffeebrennerei G. Disqué & Co.** hergestellt und erfreuen sich derselben — wegen ihrer Preiswürdigkeit und kräftigen, geschmackvollen Geschmacks — immer größerer Beliebtheit. (Verkaufsstellen sind durch Annoncen des Blattes bekannt.)

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Meißner in Regensburg. Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchhandlung in Regensburg.

## Glän

In Folge  
Schneiderm  
Joh  
von hier  
Kummer'sch  
ihre Anst  
Bürgsch  
Frit von  
terzeichnet  
den, widrig  
Verlassens  
Rückficht ge  
Den 27.

## Vol

Die  
aus dem S  
Winterberg  
153 Stk  
mit 43 Jm  
Cl. mit 3  
II. und III.  
gen I. und  
4 Km. eich  
10 Km bu  
ge, 11 Km.  
und Anbrud  
in 5 Flächen  
Zusammen  
No

## Stamm

Stamm  
Stamm  
Am Die  
von  
im Waldho  
2 Schöngarn  
124 Stud  
aus 2 Schön  
7 Stäberwal  
holz-Stammh  
Stud mit 3  
280 3., 415  
und 65 1.,  
aus 2 Sch  
Stamm: 9  
355 4., 530  
und 250 St.  
Kevier

## Stamm

Brennh  
Am Die  
von  
auf dem Nat  
aus den Dur  
berbronnere  
Hardtader, J  
Wengelbud,  
Jägerwies, J  
weg und Bra  
21319 Stk  
9618 Stk  
durchaus sichte  
stangen, 130  
über 7 m und  
30455 Stk  
Am Witt  
vo  
ebenfalls au  
1598 Raum  
92 Km. buch  
Nadelholzpräge  
anbruch, 85 9





**Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Haiterbach. Gläubiger-Aufruf.**

In Folge Ablebens der Ehefrau des Schneidemeisters und Gemeinderats **Johann Georg Kummer** von hier werden die Gläubiger der Kummer'schen Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche, insbesondere auch aus Bürgschafts-Verbindlichkeiten binnen der Frist von **zwei Wochen** bei der unterzeichneten Teilungsbehörde anzumelden, widrigenfalls auf dieselben bei der Verlassenschaftsausänderung keine Rücksicht genommen werden wird.  
Den 27. Januar 1890.  
Für die Teilungsbehörde:  
Gerichtsnotar von Nagold.  
**Krauß.**

**Revier Wildberg. Holz-Verkauf.**

Dienstag, den 4. Febr., vorm. 10 Uhr.  
aus dem Staatswald Schloßberg, Abt. Winterberg:  
153 Stück Langholz IV. und V. Cl. mit 43 Fm., 4 St. Sägholz 1 bis III Cl. mit 3 Fm., 220 St. Werkstangen II. und III. Cl., 170 St. Hopfenstangen I. und II. Cl. 40 St. Reisstangen, 4 Km. eichene Scheiter und Prügel, 10 Km. buch. Prügel, 4 lindene Prügel, 11 Km. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 1450 gemischte Wellen in 5 Flächenlösen.  
Zusammenkunft beim Wildberghof.

**Revier Enzlstorfe. Stammholz- und Stangen-Verkauf.**

Am Dienstag den 11. Februar, vormittags 10 Uhr,  
im "Baldhorn" in Enzlstorfe aus 2 Schöngarn, Abt. 7 und 10, Eichen: 124 Stück mit ca. 38 Fm., 4 Cl., aus 2 Schöngarn, Abt. 4, 7, 10 und 7 Kälberwald, Abt. 4 und 12, Nadelholz-Stammholz: (Weißtannen) 1484 Stück mit Fm. ca. 430 1., 160 2., 280 3., 415 4., 10 5. Cl. Langholz und 65 1., 15 2., 32 3. Cl. Sägholz aus 2 Schöngarn, Abt. 7 und 10 Stangen: 975 1., 335 2., 20 3., 355 4., 530 5. Klasse, Hopfenstangen und 250 St. Flockwieden

**Revier Pfalzgrafenweiler. Stammholz-, Stangen-, Brennholz- und Reis-Verkauf.**

Am Dienstag den 4. Februar, vorm. 10. Uhr,  
auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler, aus den Durchforstungen: Brandt, Kälberbronnerwies, Schleisweg, Garmsietten, Harbtader, Rundes Wiesle, Wieland, Bengelbrud, Fuchslotz, Fuchstrieß, Jägerwies, Friedenöhütte, Bräcke, Sauweg und Brandig:  
21319 Stück Bauitangen, worunter 9618 Stück 1. Klasse, 12808 Stück durchaus sichte sehr schöne Hopfenstangen, 13915 Stück Reisstangen über 7 m und 5-7 m lang und 30455 Stück Flockwieden.  
Am Mittwoch den 5. Februar vorm. 10 Uhr,  
ebendasselbst aus denselben Waldteilen: 1598 Raummeter Brennholz und zwar 92 Km. buchene Prügel, 694 Km. Nadelholzprügel, 427 Km. Nadelholz-anbruch, 85 Km. buchene Reisprügel,

300 Km. tannene Reisprügel und 625 Km. im Walde herumliegendes Streureis.  
Am Donnerstag den 6. Februar, vorm. 11 Uhr,  
ebendasselbst aus denselben Waldteilen: 4454 Stück Langholz mit 1149 Fm. meist 4. und 5. Klasse und 48 St. Sägholz mit 14 Fm.

**Pfalzgrafenweiler. Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald Halben:  
590 Stück Langholz mit 136 Fm., am Donnerstag den 6. Februar, unmittelbar nach dem Staatsverkauf.  
Gemeinderat.

**Revier Reichenbach. Stammholz- und Stangen-Verkauf.**

Am Montag den 3. Februar, vorm. 10 Uhr,  
auf dem Rathaus in Reichenbach aus dem Staatswald Hinteres Hölleich, Butteranne, Eichbränle, Gaisbränle im Hilpersberg, oberer Schloßleswald, mittlerer Brudenberg, vordere Döbelhalde, Entengrund und Mohlgrube: 13 Buchen mit 6 Fm., 3560 Nadelholzstämmen mit 2107 Fm. und zwar 507 Fm. 1. Kl., 404 Fm. 2. Kl., 389 Fm. 3. Kl., 541 Fm. 4. Kl. und 266 Fm. 5. Kl., hierunter aus Butteranne in besonderen Losen 402 Fichten mit 268 Fm. Ferner aus den genannten Waldteilen 853 Stück Nadelholz-Bauitangen 1.-3. Kl., 755 Stück dto. Hopfenstangen, 5125 dto. Reisstangen 1.-5. Klasse.

Das Holz in Gaisbränle (209 Fm.) liegt 2 Kilometer von der Einbindstätte in Erzarube.

**Haiterbach. Lang- & Klob-Holz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen Stadtwald Thon, Marquardswald und Buch kommt am Samstag den 1. Februar 1890, vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
102 St. Langholz 1. bis 4 Cl. mit 118,36 Fm., 64 St. Langholz 5. Cl. mit 17,92 Fm., 142 St. Klobholz 1. bis 3. Cl. mit 58,53 Fm.  
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
Haiterbach, den 24. Jan. 1890.  
Stadtspflege.  
Anorr.

**Schietingen. Nutz- und Brennholzverkauf.**

Am Montag den 3. Februar, von morgens 9 Uhr an,  
ca. 100 Fm. Stamm- und Sägholz in verschiedenen Klassen: 29! Stück Derbstangen und 228 Stück Hopfenstangen.  
Am Dienstag den 4. Februar von morgens 9 Uhr an: 187 Km. Brennholz.  
Gemeinderat.

**Gütlingen. Kleeheu**

25-30 Ztr. gut eingebrachtes hat zu verkaufen  
Schullehrer Schanz.

**Rohrdorf. OA. Nagold. Hopfenstangen-Verkauf.**

Am Montag den 3. Februar, nachm. 1 Uhr,  
verkauft die Gemeinde:  
355 Stück Hopfenstangen, 7-9 m lang, 56 St. dto. 6-7 m lang, 30 St. alte über 7 m l., 220 St. dto. von 5 bis 7 m lang, durchweg rottannen.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Schultheißenamt.

**Schietingen. Pferd, Rottschimmelwallach.**

9 bis 10 Jahre alt, gut im Zug, dem Verkauf aus und wollen Liebhaber  
Donnerstag den 30. Januar 1890, mittags 1 Uhr,  
bei mir sich einfinden.  
Adlerwirt Hornung.

**Unterjettingen. Pferd-Verkauf.**

Die Unterzeichnete ist willens, ihr Pferd, Rappe, Fällentute, trüchtig, 5jährig, Größe 1,70, gut im Zug, Ein- und Zweispänner, zu verkaufen und können Liebhaber täglich mit mir einen Kauf abschließen.  
Catharine Brucker, Witwe.

**Wildberg. 250 bis 300 Mk.**

Gegen gesetzliche Sicherheit können aus der hies. Schulfonds-Spille ausgegeben werden.  
Schulfondsrechner Böhmle.

**Nagold. 600 Mark**

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen - von wem? sagt die Redaktion.

**Ettringen. 800 Mark**

Pfleggeld werden gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% sofort ausgeliehen von Jakob Sihler, Gem.-Rat.

**Rothfelden. 1100 Mark**

werden gegen gute Sicherheit oder auf gute Bürgschaft sofort ausgeliehen von Joh. Gg. Kelle.

**Nagold. Wiesenheu**

Gut eingebrachtes verkauft  
Wilhelmine Ranjer. (Gerber.)

**Nagold. Danksagung.**

Für die vielen Beweise von Teilnahme während unserer schweren Krankheit sagen herzlich Dank  
Stadtschatttheiß Brodbeck mit Frau Marie geb. Misch.

**Nagold. Wohnung**

Eine geräumige in meinem neu erkauften Hause habe zu vermieten  
Fr. Günther, Uhrmacher.

**Nagold. Dienstmädchen-Gesuch**

Ein solides Mädchen von 17-18 Jahren, das schon gedient haben muß und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort oder auf Lichtmess eine Stelle durch die  
Redaktion.

**Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische Kaffeebrennerei H. DISQUE & Co. Mannheim empfiehlt ihre, unter der Marke „Elephanten-Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrauchte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:  
f. Westindisch-Mischung p. 1/2 Ko. M. 1.60  
f. Menado " " " " 1.70  
f. Bourbon " " " " 1.80  
extraf. Mocca " " " " 2.—  
Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler und H. Lang, Konditor, in Altensteig bei Friedr. Flaig, in Oberjettingen bei J. Fleischle.

**Auf 15 Loose 1 Treffer!**  
Ziehung 25. Jan. | Ziehung 4. Febr.  
Nürnberger | Cannstatter  
Geldlose à 2 Mk. p. Stk.  
14 Loose 26 Mk. empfiehlt  
J. Schweickert,  
Generalagent,  
Stuttgart.  
2 Haupttreffer à 25 000 Mk.

**Einige ganz neue Nähmaschinen,**



Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889.





Ziehung 4. Februar 1890!

Hauptgewinn 25 000 Mark etc.

Cannstatter Geldlose à 2 Mk. empfiehlt,

solange noch Vorrat, J. Schweifert, Generalagent, Stuttgart.

Nächstes Samstag den 1. Febr.



nebst **Bockbraten** und gutem Stoff bei **Schiffwirt Hauser.**

**Wohnhaus mit Güter-Verkauf.**

Ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Schene, Stall, Keller und Gartenplatz mit circa 15-16 Morg. Gütern habe im Auftrag preiswürdig unter der Hand hier zu verkaufen, wozu Liebhaber einladet

Commissionär **Sip.**

**Wohnung**

hat sofort zu vermieten **Artz Günther** bei der Strone.

**Pflanzenbutter**

von vollkommen reinem Geschmack, eignet sich vorzüglich zum Kochen und Braten, ist leicht verdaulich und daher Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen. Preis 65 J pro 1/2 Kilo. Niedertage bei

**Gottlob Schmid.**

Die beste und feinstgewählte **Unterhaltungs- und Bildungslektüre** für jede Familie und für jeden Lesefreund bietet **die Grossfolio-Ausgabe von**

**Heber Land & Meer.**

Abonnements in allen Buchhandlungen und Postämtern.

„Ueber Land und Meer“

in 2 Ausgaben

a) **Grossfolio-Ausgabe:** Vierteljährlich (12 Wochen-Nr.) à 5.-; das 18täg. Heft 50 Pf.

b) **Künstler-Ausgabe:** auf 8. Vellinpapier. Mit 16-18 Extra-Kunstbeilagen. Vierteljährlich (12 Wochen-Nummern in Umacklag.) à 6.-

c) **Oktav-Ausgabe:** Alle 4 Wochen ein Heft à 1.-; alle 14 Tage ein solches à 50 Pf.

Die gerade die gegenwärtige Zeit ist zum Abonnement besonders geeignet und empfehlen wir allen unseren Lesern, soweit sie noch nicht Abonnenten des beliebten Familien-Journals sind, dasselbe auf das angelegentlichste

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**

**Die Besteller von Kunstdünger** beim diesseitigen Verein werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vom Verein die einzelnen Kunstdüngersorten **durchaus in erster Qualität** bestellt werden und daß die **Nichtigkeit & Vertragsmäßigkeit** des Gelieferten jeweilig **zuständigen Orts** genauestens kontrolliert wird. (Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Hohenheim.) Hierauf möge bei **Würdigung** der einzelnen **Preisfälle** Rücksicht genommen werden.

Den 28. Januar 1890.

Der Vereinsvorstand:  
**Dr. Gugel.**

**Nagold.**

Die Väter, Vormünder etc. von Knaben von Stadt und Land, welche letztere in die auf Georgii zu errichtende hiesige

**Realschule**

verbringen wollen, werden ersucht, hievon **sofort** hierher Anzeige zu erstatten.

Den 28. Januar 1890.

**Stadtschultheißenamt.**  
**Brodbeck.**

**Nagold.**

**Turn-Verein.**

Der Verein hält am **Samstag den 1. Februar,** im Lokal (Gasth. z. Hirsch) sein

**Fastnachtskränzchen,**

und ladet hiezu die Herren Ehrenmitglieder mit Familie, sowie sonstige Freunde des Turn-Vereins ganz ergeben ein.

Der Turnrat.

**Nagold.**

Meine anerkannt vorzüglichen Weine

**als Landweine**

das Liter von 45 J an

**Badische Weine,**

worunter Zeller, das Liter zu 90 J, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

**Postverwalter Luz.**

NB. Die Preise verstehen sich bei Abnahme von mindestens 20 Liter.

**Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
**Express-Postdampfschiffahrt**  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung

Hävro - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Heinrich Müller, Verwaltungs-Aktuar Rapp, Fr. Schmid, G. Knodel's Nachf., Nagold, W. Nieker, Buchdruckereibes. A. tensteig, J. Kastenbach, Egenhausen.** [Nr. 1016.

**Wer** irgend etwas annonciieren will, erspart alle Mühe, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Bei Hohen, Neherle, Latarrhaltenen Gole- und Bräutbeschwerden haben sich meine

**Spitzwegerich-Sonigboubons**  
**Cibisch-Bonbons,**  
**Malzextract-Bonbons,**  
in Paquet à 10 und 20 J,  
als Linderungsmittel stets vorzüglich bewährt.

**H. Gauß, Conditior.**

**Victoria-Erbsen,** in guthodender  
**Sellerlinjen,** besser Anal.  
**Perlbohnen,**

**Knorr's Erbswurst.**  
**Knorr's Suppentafeln,**  
vorzügl. zur sofortigen Herstellung von ausgezeichneten Suppen empfiehlt  
**H. Gauß, Nagold.**

**Nagold**

Einem Wurf schöne **Milchschweine** verkauft am nächsten **Freitag den 31 Jan.,** vormittags, **Schuhmacher Müller.**

**Wohreiden,**  
Am **Samstag, 1. Februar,** nachm. 1 Uhr.

verkauft 11 Stück selbengleiche **Milchschweine**  
**Jakob Reinhardt.**

Nur direkt von **B. Becker in Seefen** am Satz erhält man den allbekanntesten **Holländ. Zabat 10 Pfd.** 10 Jc in 1 Paquet ico. 8 Mk. probatum est!

**Red Star Line**  
**Rothe Stern Linie**  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
noch  
**Philadelpia**  
**New York**  
Philadelphia

Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
**Schmid & Dilmann in Stuttgart,**  
**E. W. Koch in Heilbronn,**  
**Gustav Heller in Nagold,**  
**Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.**

**im Zweifel**

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlag's-Anstalt in Leipzig und verlange das reich illustrierte Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die erstehnte Heilung gefunden haben. Zusendung erfolgt kostenfrei.

